



Nachrichten und Informationen

Berlin, den 19. März 2007

ASG-Rundbrief

An die
Landes- und Bezirksvorsitzenden der ASG
Mitglieder des Bundesausschusses der ASG
Mitglieder des Bundesvorstandes der ASG
Gesundheitspolitische Sprecherinnen und Sprecher der
SPD-Landtagsfraktionen und der SPD-Bundestagsfraktion

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

auf der Bundesdelegiertenkonferenz 2006 habe ich es angekündigt: zukünftig soll es nach jeder Bundesvorstandssitzung einen Rundbrief an die Gliederungen unserer Arbeitsgemeinschaft mit wichtigen Informationen aus unserer Arbeit und Impulsen für Eure Aktivitäten in den Regionen geben. Gerne nehmen wir in Zukunft auch Beiträge über Aktivitäten in den Regionen in den Rundbrief auf.

1. Zur aktuellen Lage:

1.1. Die **Gesundheitsreform** ist verabschiedet. Es war Konsens im Bundesvorstand, dass das verabschiedete neue Recht nun seine Chance haben soll. Wir sollten in den Regionen die Umsetzung des Gesetzes konstruktiv-kritisch begleiten, die positiven Vorhaben offensiv vertreten und die aus unserer Sicht kritischen Maßnahmen intensiv beobachten und ggf. rechtzeitig Kurskorrekturen anmahnen.

Wir waren übereinstimmend der Meinung, dass die durch die Vorgehensweise gestörten Beziehungen zu wichtigen Partnern im Gesundheitswesen schnellstens befriedet werden und neue Perspektiven der Zusammenarbeit entwickelt werden müssen.

Der Bundesvorstand und möglichst alle Gliederungen unserer Arbeitsgemeinschaft sollten ihre jeweiligen Möglichkeiten nutzen, um hierzu eigene Beiträge zu leisten.

Mit dieser Zielsetzung habe ich beim diesjährigen Hauptstadtkongress „Gesundheit“ in Berlin am Nachmittag des 21. Juni 2007 ein Forum zum Thema „Gesundheitswirtschaft – Zukunftsbranche“ mit unserem Parteivorsitzenden Kurt Beck vorbereitet. Hierzu werden wichtige Multiplikatoren aus dem deutschen Gesundheitswesen eingeladen.

1.2 Die **Pflegereform** steht an. Es gibt noch keinen festen Terminplan. Das Parteipräsidium hat sich in einer Grundsatzposition zur Reformoption bekannt. Im Parteivorstand und in der Bundestagsfraktion werden derzeit inhaltliche Positionen abgeklärt. In der Union gibt es erste Distanzierungen von wichtigen Festlegungen im Koalitionsvertrag.

Die ASG unterstützt die Initiative von Ulla Schmidt und Elke Ferner, am 27. April 2007 in Berlin ein Pflegesymposium mit dem Ziel, die öffentliche Aufmerksamkeit auf wichtige Reformoptionen zu lenken, durchzuführen und sozialdemokratische Reformkompetenz zu demonstrieren

Es wird angeregt, dass auch ASG-Gliederungen auf der Grundlage unserer Beschlüsse der letzten beiden Bundesdelegiertenkonferenzen alleine oder mit Partnern möglichst viele Informations- und Diskussionsveranstaltungen in den Regionen organisieren. Damit soll das öffentliche Bewusstsein für eine grundlegende Reform der Pflege sensibilisiert und gefördert werden.

In den nächsten Wochen werden wir unsere Beschlüsse zur Pflegereform zu einer Handreichung für die Parteigliederungen und die interessierte Öffentlichkeit zusammenfassen und aktualisieren. Wir wollen damit öffentlich Position beziehen und spätestens im Rahmen unserer nächsten Bundesausschuss-Sitzung im Herbst eine breit angelegte Expertenanhörung zu den Reformoptionen in der Pflege durchführen.

- 1.3 Die Diskussion um das neue **Parteiprogramm** ist in vollem Gange. Die ASG beschäftigt sich insbesondere mit dem Programmabschnitt „Vorsorgender Sozialstaat“. Mit geeigneten Initiativen wollen wir insbesondere die Aussagen zur präventiven Gesundheitspolitik konkretisieren.

Wichtig ist, dass wir diese Programmdiskussion in den Parteigliederungen und in der Öffentlichkeit dazu nutzen, Prävention, Gesundheitsförderung und -vorsorge richtig zu akzentuieren und die Reduktion von Gesundheitsrisiken als politische Querschnittsaufgabe zu verdeutlichen.

Auch die schichtspezifische Ausprägung von Krankheitsrisiken und die ungleiche Verteilung von Gesundheitschancen müssen im neuen Parteiprogramm thematisiert und möglichst konkret gefasst werden.

Unser stellvertretender Vorsitzender, Thomas Spies, wird hierzu entsprechende Formulierungsvorschläge machen. Wir regen an, dass über möglichst viele SPD-Landes- und Bezirksparteitage entsprechende Änderungsanträge zum Bremer Entwurf auf den Bundesparteitag vom 26. bis 28. Oktober 2007 in Hamburg gebracht werden.

Der Parteivorstand veranstaltet am 23. Juni 2007 zwischen 11.00 und 18.00 Uhr im Kongresszentrum Hannover einen „Programmkonvent“ für Neumitglieder, UB-Vorsitzende, Arbeitsgemeinschaften, Foren, usw. Die ASG wird daran mit einer eigenen Veranstaltung teilnehmen.

2. Zur weiteren Arbeitsplanung

- 2.1 In Ausführung unseres Beschlusses von der letzten Bundesdelegiertenkonferenz zur Thematik „**Familie und Gesundheit**“ führte der ASG-Bundesvorstand verstärkt durch Expertinnen und Experten aus den ASG-Landesvorständen Rheinland-Pfalz, Saarland und Berlin am 23. Februar 2007 eine entsprechende Klausurtagung durch. Die beigefügte „**Mainzer Erklärung**“ ist das konkrete Ergebnis. Darüber hinaus wurden in interessanten Vorträgen wichtige Impulse für die Weiterarbeit an diesem Themenkomplex gegeben.

Die ASG Saarland wird weitere Thementagungen hierzu organisieren. Der Bundesvorstand bittet alle ASG-Gliederungen sich entsprechend unseres Bundesdelegierten-Konferenzbeschlusses ebenfalls mit dem Thema „Familie, Sozialschicht und Gesundheit“ zu befassen und unser Büro in Berlin über entsprechende Initiativen und Beschlussergebnisse zu informieren.

Wir versuchen, 2008 einen diesbezüglichen Bundesfachkongress zu organisieren. Dazu sollten wir auch die regionalen Vorarbeiten einbringen.

- 2.2 In Ergänzung zu den genannten Schwerpunktthemen hat sich der Bundesvorstand **weitere Aktivitäten** vorgenommen.

Gemeinsam mit dem seit längerem bestehenden „Netzwerk Gesundheit“ werden wir im Laufe des Jahres 2007 bzw. Anfang 2008 **Fachtagungen** zur

- Pflegereform
- Sozialen Gesundheitswirtschaft
- Ersten Auswertung der Gesundheitsreform

durchführen. Die Einladungen gehen euch rechtzeitig zu.

Am 08. Juni 2007 wird es auf dem Ev. Kirchentag in Köln einen Schwerpunkttag „Medizin“ geben. Im Mittelpunkt wird die Thematik „Gesundheit und Krankheit – Kultur abhängig“? stehen. Gemeinsam mit einigen Genossinnen und Genossen und anderen habe ich bei der Vorbereitung dieses Thementages mitgewirkt. Die Tagungsleitung hat unser Präsidiumsmitglied Birgit Fischer. Die Foren sind hervorragend besetzt. Auch Ulla Schmidt und Rudolf Dreßler werden mitwirken. Vielleicht lohnt sich ein Besuch.

Weiterhin haben wir vorgesehen

- ein Expertengespräch zur **Palliativversorgung** (vorbereitet von Ingrid Rehwinkel und Marlies Volkmar),
- Vorüberlegungen zum kommenden **Präventionsgesetz** (Vorbereitung Anita Weis)
- Gesundheit als öffentliches Gut (vorbereitet von Thomas Spies, Christian Lukosch, Elisabeth Rüdinger)
- Gesundheitsberufe, aktueller Handlungsbedarf (Vorbereitung Marlies Volkmar, Ingrid Rehwinkel)

Darüber hinaus schlage ich vor, dass wir uns mit dem Thema **Gesundheitswirtschaft**, die soziale Dimension beschäftigen (Vorbereitung Armin Lang).

Falls Ihr weitere Wünsche und Erwartungen habt, meldet diese bitte. Wir versuchen natürlich gern, darauf einzugehen.

Ihr seht, viel Arbeit wartet auf uns. Vielleicht gelingt es uns dadurch, die ASG in Partei und Öffentlichkeit noch mehr und besser zur Geltung zu bringen. Dazu tragen natürlich auch Eure Aktivitäten in den Regionen bei.

Klaus-Heinrich Dedring hat auch einen neuen ASG-Flyer gestaltet. Ihr könnt den neuen Flyer bei ihm anfordern.

Damit wir unsere Arbeit auch an „den Mann“ und „die Frau“ bringen, brauchen wir Kontakte zu wichtigen Multiplikatoren im Gesundheitswesen. Deshalb bitten wir Euch, in den Regionen festzustellen, wo es Sozialdemokraten in wichtigen Funktion und Ämtern im Gesundheitswesen gibt. Bitte teilt uns diese Anschriften mit. Das Willy-Brandt-Haus wartet darauf. Wir bauen daraus einen Verteiler auf, damit wir unsere Informationen und Positionen auch immer aktuell platzieren können.

Zur Zeit versuche ich auch mit der AG-Gesundheit der SPD-Bundestagsfraktion und dem Gesundheitsministerium unsere gesundheitspolitische Arbeit abzustimmen.

Auch habe ich die Absicht, bei der nächsten Konferenz der gesundheitspolitischen Sprecher der Landtags-, Bürgerschaftsfraktionen, usw. unsere Aktivitäten vorzutragen und auf eine verstärkte Kooperation zwischen der ASG und den Landtagsfraktionen hinzuwirken.

Für heute genug. Ich freue mich auf Eure Rückmeldungen und auf zahlreiche Berichte über Eure Aktivitäten und Anliegen in den Regionen.

Freundliche Grüße
Euer Armin Lang